**Interview Jan Hauffe EFA Energy-Saver**

**Herr Hauffe, mit dem EFA Energy-Saver unterstreicht EFAFLEX seine Ambitionen beim Thema Nachhaltigkeit. Wie würden Sie in wenigen Sätzen den Energy-Saver erklären?**

Unsere Kunden auf Seiten von Architekten, Planern und Energieberater benötigen für ihre Arbeit dringend belastbare Daten im Bereich Energieeinsparung. Konkret geht es darum, wie viel Energie und CO2 durch einzelne Produkte eingespart werden kann. Der EFA Energy-Saver kann diese Daten im Bezug auf die Emissionsreduzierung durch Schnelllauftore abbilden.

**Wie werden die unterschiedlichen Voraussetzungen und Gegebenheiten an verschiedenen Orten im EFA Energy-Saver abgebildet?**

Bei der Anzahl der Tore oder auch bei den Energiekosten steht eine breite Auswahl an realistischen Werten zur Verfügung, die individuell angepasst werden können. So ist für jeden Nutzer ein passender Wert errechenbar. Der Punkt mit den Wetterdaten ist aktuell noch in Arbeit, momentan beziehen sich alle Daten noch auf den Standort München. Bei der Folgeversion, die im Spätsommer erscheint, werden wir nahezu jeden beliebigen Punkt weltweit einspielen können - dabei nutzt der Energy-Saver die Wetterdaten von jedem Ort weltweit auf einer stündlichen Basis über das gesamte Jahr. Außerdem werden partiell Winddaten mit einberechnet - dies ermöglicht eine Berechnung auf Basis stündlicher Wetterdaten des jeweiligen Ortes. Genauer gesagt, seiner speziellen Standort-Eigenschaften, wie zum Beispiel auch die Information, ob bei diesem Standort nur geheizt, nur gekühlt oder beides im Lauf des Jahres nötig ist.

**Wodurch hebt sich der EFA Energy-Saver von anderen Nachhaltigkeits-Rechnern ab?**

Die Ergebnis-Daten sind wesentlich konkreter und belastbarer, zudem werden sie in drei verschiedenen Varianten ausgegeben (kWh, Tonne CO2, €). Diese Indikation ist für unsere Kunden direkt nutzbar und zudem gut vorstellbar, da wir gerne mit Vergleichsbildern wie Energieverbrauch eines Elektroautos, Kompensation ausgewachsener Bäume oder ähnlichem die abstrakten Werte gut vorstellbar machen. Die physikalische beziehungsweise wissenschaftliche Basis des Rechners ist die Studie der Technischen Universität München von 2013.

**Welche wissenschaftliche Studie liegt dem EFA Energy-Saver zugrunde?**

Die physikalische beziehungsweise wissenschaftliche Basis des Rechners ist die Studie der Technischen Universität München von 2013. Zudem arbeiten wir mit dem sehr erfahrenen und renommierten Energieberatungsunternehmen Etanomics zusammen.

**Geben Sie uns noch einen Ausblick in die Zukunft. Was kann man in Zukunft vom EFA Energy-Saver erwarten?**

Wie bereits erwähnt, werden in der Weiterentwicklung weltweite Klimadaten zur Verfügung stehen, sodass die Einsparpotenziale noch genauer berechnet werden können. Zudem wird es Kühlungs- und Heizenergiedaten geben, da nicht in jedem Raum oder Gebäude nur Heizenergie benötigt wird. Es gibt auch Fälle, wo sowohl Kühl-, als auch Heizenergie benötigt wird. Außerdem wird der Energy-Saver auch Fördermöglichkeiten aufzeigen, die dem Bauherren durch eine nachhaltigere Ausrichtung seines Projektes zustehen.